

Ausschuss für Bürgerbeteiligung

geschaeftsstelle-anregungen-beschwerden@stadt-koeln.de

Antrag gem. § 24 GO NRW

Anregung bzw. Antrag zur Ergänzung der Beschilderung für die Straße „Im Stavenhof“, 50668 Köln vom Gereonswall mit dem Zeichen 250 (Durchfahrt verboten) i. V. m. dem Zusatzschild "Anlieger frei".

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bitte ich Sie um wohlwollende Prüfung meines folgenden Antrages.

Ich rege die Ergänzung der Beschilderung für die Straße „Im Stavenhof“, 50668 Köln vom Gereonswall mit dem Zeichen 250 (Durchfahrt verboten) i. V. m. dem Zusatzschild "Anlieger frei" an.

Begründung:

Die Straße Im Stavenhof ist eine Spielstraße. Wie der Begriff schon sagt, soll hier gespielt werden können. Dies setzt aber voraus, dass die Straße möglichst vom Durchfahrtverkehr entlastet ist.

Durch die geplante und zum Teil bereits vorgenommene Veränderung der Verkehrsführung am Eigelstein weicht bereits jetzt schon ein großer Teil des Verkehrs, der vom Hansaring den Weg zur Tunisstraße abkürzen möchte auf den Eigelstein aus. Die vom Bezirksbürgermeister, Herrn Hupke, vermutete Beruhigung des Verkehrs durch Beendigung der Bauarbeiten im Gereonswall ist weitgehend ausgeblieben. Das Ziel der Fahrer war offensichtlich bei den wenigsten die Umfahrung dieser Baustelle. Es ist zu erwarten, dass der Verkehr noch einmal zunimmt, wenn die Durchfahrt von der Lübecker Straße vor dem Eigelsteintor durch Poller vollständig verhindert wird.

Auch der Bürgerverein Eigelstein bemängelte in einem Artikel im Kölner Express, dass nun der gesamte Durchfahrtverkehr durch die Straße Im Stavenhof geführt wird.

Auch die Annahmen eines Mitarbeiters der Stadt Köln (Zitat aus einer Mail von Herrn XXX an den Antragsteller vom 29.7.2020) stellen sich weitgehend als unzutreffend heraus:

„Im Gegensatz zum bislang möglichen Weg vom Hansaring zur Turiner Straße an der Eigelsteintorburg vorbei (etwa 150 m Abkürzung), ist der Weg über Im Stavenhof nicht kürzer, als der Weg über den Ebertplatz. Zudem sind dort langsamere Geschwindigkeiten zulässig und möglich. Des

Weiteren dürfte der Weg Autofahrern, die den Eigelstein nur passieren, unbekannt sein. Ich schätze daher, dass die Route keinen Durchgangsverkehr anziehen wird.“

Es mag zwar richtig sein, dass der Weg durch den Stavenhof nicht kürzer ist. Aufgrund der Ampelschaltung und des Verkehrs auf dem Ebertplatz wird dies aber offenbar von vielen Verkehrsteilnehmern subjektiv anders wahrgenommen. Dass nur langsame Geschwindigkeiten zulässig sind, hält Verkehrsteilnehmer leider nicht davon ab, dies zu ignorieren. Jedem, der vermutet, dass die Fahrt über den Ebertplatz wirklich schneller ist, sei ein Praxistest empfohlen. Man wird überrascht sein. Die letzte Annahme, dass Autofahrern, die den Eigelstein nur passieren, diese Route unbekannt ist, wird bereits durch eine Vielzahl

von Autofahrern mit fremden Ortskennzeichen und auch anderen Länderkennzeichen täglich widerlegt.

Grundsätzlich begrüße ich die Verkehrsberuhigung am Eigelstein. Es kann aber nicht sein, dass diese Verkehrsberuhigung aufgrund falscher Annahmen zu deutlich mehr Verkehr im Stavenhof führt. Es ist offensichtlich, dass diesen Annahmen keine valide Datenerhebung zugrunde liegt.

Somit werden die Bewohner im Stavenhof zugunsten der Verkehrsberuhigung Eigelstein eigentlich unnötig über Gebühr belastet. Erschwerend kommt hinzu, dass die Straße Im Stavenhof eine Kopfsteinpflasterstraße ist. Da sich die wenigsten Verkehrsteilnehmer an die für Spielstraßen vorgegebene Geschwindigkeit halten, entsteht, nehmen den Gefahren für Fußgänger und vor allem für spielende Kinder, erheblicher Lärm.

Hinweisen möchte ich auch noch darauf, dass der Stavenhof eine der wenigen verbliebenen Straßen in der Stadt Köln mit einspuriger Verkehrsführung und historischen Flair ist. Daher ist der Stavenhof auch Ziel vieler Stadtführungen. Vor der Änderung der Verkehrsführung konnten die Reisegruppen in der Straße verweilen und die Geschichten vom Stavenhof konnten in Ruhe erzählt werden. Durch die neue Situation als Durchfahrtstraße ist dies kaum noch möglich und der Zugang zu dieser Attraktion ist deutlich erschwert.

Ein erster Schritt, die Straße „Im Stavenhof“ wieder als Spielstraße zu nutzen ist, wäre es daher die Durchfahrt durch den Stavenhof zu verbieten und diese ausschließlich Anliegern zu erlauben.

Mit freundlichen Grüßen